

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte Januar 2021

Erfahrungsgemäß bewegt sich das Vogelschlaggeschehen in Deutschland jetzt auf einem geringen Niveau, da Zugvögel die Gegend verlassen haben. Lokale Pendelflüge unterhalb von 600 ft finden aber tagsüber nach wie vor statt, und stellen gerade im direkten Umfeld von Flughäfen ein Risiko dar. Das gilt insbesondere für schwere und schwarmbildende Arten wie Gänse, Schwäne und Schreitvögel. Die Zahl nordischer Gänse hat sich gesteigert und mit dem prognostizierten Wintereinbruch im Norden Deutschlands muss in den nächsten Tagen mit weiterhin zunehmenden Beständen gerechnet werden. Während sich Saat- und Tundrasaatgänse über ganz Norddeutschland verteilen, treten Blässgänse aktuell vor allem im Nordwesten auf und Weißwangengänse halten sich größtenteils an Schleswig-Holsteins Küsten auf. Auch die Sichtungen von Weißstörchen, Graugänsen, Kranichen und nordischen Schwänen sind gestiegen, wobei die Trupps nur selten mehr als 100 Individuen umfassen.

Auch die Zahlen bei Kurzstrecken- und Teilziehern sind in der letzten Woche teilweise deutlich gestiegen, wobei kalte Temperaturen lokale Zugbewegungen bedingen können. Schneefall und zufrierende Gewässer können in den nächsten Wochen solche Bewegungen verstärken und damit an und um Flughäfen die Vogelschlaggefahr erhöhen. Zu den genannten Arten mit gehäuften Beobachtungen zählen derzeit vor allem Stare, Ringeltauben, Wacholderdrosseln und Kiebitze (siehe unten), wobei letztgenannte sich insbesondere an der Nordseeküste und entlang des Rheins aufhalten, während die übrigen Arten in nahezu ganz Deutschland vorkommen (Schwerpunkt in der Westhälfte). Auch die Meldungen von Grau- und Silberreiher sind gestiegen und mit diesen Arten muss an und um Flughäfen im ganzen Bundesgebiet gerechnet werden.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Star (*Sturnus vulgaris*), oben links; Ringeltaube (*Columba palumbus*), oben rechts; Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*), unten links; Kiebitz (*Vanellus vanellus*), unten rechts